

## **Projekt an der Uni Klagenfurt: virtuelle benediktinische Bibliothek Millstatt**

**Ein großer Teil der Handschriftenbestände aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Stift Millstatt befindet sich heute in der Sondersammlung der Universitätsbibliothek Klagenfurt. Eine Gruppe von Studierenden der Alpen-Adria-Universität hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese mittelalterlichen Bücher und Dokumente nach wissenschaftlichen Kriterien zu katalogisieren, um so der frühen Wissenschaftsgeschichte des Klosters auf die Spur zu kommen.**

Das Benediktinerstift Millstatt war im Mittelalter wahrscheinlich die bedeutendste Kulturstätte Oberkärntens. Zur Aufgabe eines jeden Klosters gehörte in der damaligen Zeit das Sammeln und Bewahren von Wissen, indem Bücher geschrieben und handschriftlich mithilfe von Tinte und Federkiel vervielfältigt wurden. Wie genau diese mittelalterlichen Klöster in der Vergangenheit als Räume des Wissens gewirkt haben mögen, kann heute nur unter erheblichem Aufwand rekonstruiert werden. Im Falle des Klosters Millstatt kommt erschwerend hinzu, dass die Bestände infolge der Klosterauflösung in alle Himmelsrichtungen verstreut wurden, sodass von ursprünglich ca. 300 Handschriften heute noch etwa 100 Exemplare erhalten und eindeutig dem Kloster Millstatt zuordenbar sind.

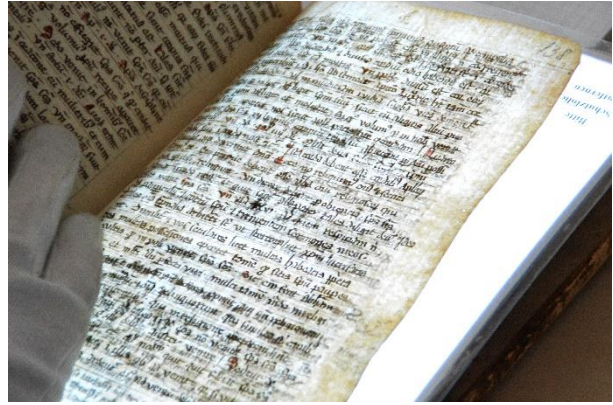
2015 rief Sabine Seelbach, Professorin am Institut für Germanistik der Universität Klagenfurt, in Kooperation mit der Leiterin der Sondersammlung der UB Klagenfurt Mag. Christa Herzog ein Projekt ins Leben, das darauf abzielt, die bislang bekannten Buchbestände der Millstätter Benediktiner nach modernen Prinzipien zu erfassen und sie virtuell in einer öffentlich zugänglichen Datenbank geschlossen sichtbar zu machen. Gemeinsam mit Prof. Seelbach arbeiten aktuell fünf Studierende an diesem Projekt mit. Das Hauptaugenmerk liegt auf der umfassenden Beschreibung der Handschriften nach modernen Richtlinien sowie der Einordnung derselben in den Gesamtbestand der Klosterbibliothek. Dies soll eine Grundlage liefern für eine eingehende Erforschung der frühen Wissenschaftsgeschichte Millstatts.

„Die Arbeit mit den Handschriften gestaltet sich in der heutigen Zeit wesentlich einfacher, als dies beispielsweise noch vor einigen Jahrzehnten der Fall war“, so Sabine Seelbach. Während die bisher vorliegenden Beschreibungen der Bestände noch mit wesentlich weniger Hilfsmitteln erstellt werden mussten, stehen heute öffentlich zugängliche Digitalisate der einzelnen Codices, digitale Kataloge sowie technische Hilfsmittel zur Verfügung, welche die Arbeit wesentlich erleichtern. So machen zum Beispiel spezielle Leuchtfolien, die zwischen die Seiten gelegt werden, die Wasserzeichen von Papierhandschriften sichtbar. Mithilfe eines digitalen Wasserzeichenverzeichnisses, das online öffentlich zugänglich ist, kann so möglicherweise die Entstehungszeit der Handschrift auf wenige Jahre genau ermittelt werden.

Nicht zuletzt geben die Textsorten, die noch erhalten sind, Aufschluss über die Lebenswelt der Mönche, in deren Besitz sich die Bücher ursprünglich befanden: Vokabularien und Grammatik-Sammlungen lassen beispielsweise auf die Inhalte der Lehrtätigkeit innerhalb der Klostermauern schließen und Gebetbücher geben Auskunft darüber, welche Heiligen und Patrone zu jener Zeit eine wichtige Rolle im Leben der Menschen spielten.



Mitglieder der Projektgruppe mit Prof. Seelbach  
(Fotos: Andrea Bem/AAU)



mit einer Leuchtfolie auf der Suche nach Wasserzeichen

Im Wintersemester 2016/17 wurde im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kostbarkeiten aus der Bibliothek“ eine Sonderausstellung zu den in Klagenfurt vorhandenen Beständen aus Millstatt in der UB Klagenfurt gezeigt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung präsentierte die Projektgruppe am 6. Dezember 2016 einen ersten Zwischenbericht ihrer Arbeit. Weitere Informationen: [https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/kostbarkeiten-aus-der-bibliothek/handschriften\\_millstatt/](https://www.aau.at/universitaetsbibliothek-klagenfurt/sondersammlungen/kostbarkeiten-aus-der-bibliothek/handschriften_millstatt/)

Eine gekürzte Fassung der Vorträge wurde im Bildband „Kostbarkeiten aus der Bibliothek | Treasures of the Library“ (herausgegeben von der Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt 2017) veröffentlicht.

Die nächste Gelegenheit, Einblicke in die Arbeit des Projektteams zu erhalten besteht **am 13. April 2018** im Rahmen der Langen Nacht der Forschung. Zwischen **17:00 und 19:00 Uhr** wird die Projektgruppe in der Sondersammlung der UB Klagenfurt ihre bisherigen Forschungsergebnisse vorstellen.

Mitwirkende / Kontakt:

**Univ.-Prof. Dr. Sabine Seelbach**

Projektleitung

E-Mail: Sabine.Seelbach@aau.at

**ORätin Mag. Christa Herzog**

Leiterin der Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Klagenfurt

E-Mail: Christa.Herzog@aau.at